

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1976)

Artikel: Von der Vogelwelt des Naturschutzgebietes Gwattlischenmoos in den Jahren 1966 bis 1976
Autor: Blaser, Peter / Hauri, Rolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1096660>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von der Vogelwelt des Naturschutzgebietes Gwattlischenmoos in den Jahren 1966 bis 1976

Bereits zweimal ist in unsern Jahrbüchern über die Vogelwelt dieses bedeutenden Naturschutzgebietes am untern Thunersee berichtet worden: Im Jahrbuch 1952 hat Fritz Mühlethaler das Wissen bis und mit Frühling 1952 zusammengefasst, und das Jahrbuch 1966 enthält die Auswertung der Beobachtungen von 1952 bis Mitte 1966, dargestellt von Rolf Hauri. Die rege Tätigkeit der Ornithologen in den letzten 10 Jahren, woraus eine Fülle neuer Wahrnehmungen hervorgegangen ist, lässt es als angezeigt erscheinen, eine weitere Übersicht zu veröffentlichen, die Feststellungen bis und mit Juli 1976 berücksichtigt.

Der grosse Wert des Naturschutzgebietes Gwattlischenmoos als Lebensraum für Wasservögel während der Brut- und Durchzugszeit sowie des Winters hat sich in den letzten 10 Jahren bestätigt. Im kürzlich erschienenen Verzeichnis der schweizerischen Feuchtgebiete wird dem Gwattlischenmoos sicher zu recht nationale Bedeutung zugesprochen. Als wichtigstes Ereignis der Berichtszeit in rechtlicher Hinsicht darf die Neufassung der Schutzbestimmungen durch den Regierungsratsbeschluss vom 17. April 1970 bezeichnet werden. Die Schaffung der Bootsfahrverbotszone, umfassend eine bestimmte Seefläche vor dem Schilfgürtel, hat sich sehr bewährt. Hiedurch ist für die Schwimmvögel in der Bucht grössere Ruhe eingekehrt; Übertretungen durch Bootsfahrer kommen erfreulicherweise recht selten vor.

Als wichtigste vogelkundliche Ereignisse im Zeitraum von 1966 bis 1976 seien vorweg zusammenfassend erwähnt:

- Für den *Schwarzhalstaucher* ist die Seefläche vor dem Gwattlischenmoos zu einem der bedeutendsten spätsommerlichen Sammelplätze in der Schweiz geworden.
- 1971 konnte der erste einwandfreie Brutnachweis für die *Krickente* erbracht werden.
- Die *Schnatterente* erreicht jetzt namentlich im Spätherbst alljährlich beachtliche Zahlen. Obwohl ein Brutnachweis noch aussteht, haben vermutlich Brutversuche stattgefunden.

- Die *Reiherente* ist erstmals 1969 als Brutvogel im Gwattlischenmoos aufgetreten. Als erfolgreichstes Jahr kann 1971 gelten, wo rund 75 Junge aus wohl elf Bruten aufgekomen sind.
Gerlafingerweiher und unser Gebiet bilden in der Schweiz die bisher einzigen Stellen, wo die Art in den letzten Jahren regelmässig zur Fortpflanzung geschritten ist.
- Der *Kiebitz* konnte 1971 als Brutvogel nachgewiesen werden. Das Mähen grösserer Riedflächen hat zweifellos diesen Erfolg ermöglicht, was den Wert pflegerischer Massnahmen in einem Naturschutzgebiet deutlich unterstreicht.
- *Grossmöwen* — namentlich *Silbermöwen* — werden heute am Thunersee wesentlich häufiger beobachtet als vor zehn Jahren.
- Der *Drosselrohrsänger* hat leider als Brutvogel weiter abgenommen. Erfreulicherweise gilt dies für *Teich-* und *Sumpfrohrsänger* nicht, die ihren Bestand — von den normalen Schwankungen abgesehen — gehalten haben.

Betrachtet man die Entwicklung der Vogelwelt unseres Schutzgebietes im letzten Jahrzehnt gesamthaft, so überwiegen die erfreulichen Tatsachen bestimmt. Dies soll uns weiterhin anspornen, dem wertvollen Naturufer am Thunersee die ihm zustehende Pflege angedeihen zu lassen.

In der folgenden Aufstellung mit näheren Angaben sind nur jene Vogelarten angeführt, die entweder seit 1966 im Gwattlischenmoos neu beobachtet worden sind oder aber in ihrem Auftreten Veränderungen gezeigt haben, die ergänzende Bemerkungen gegenüber den eingangs erwähnten zwei Arbeiten als notwendig erscheinen lassen. Die Liste am Schluss enthält hingegen vollständigkeithalber sämtliche Vogelarten und ihre Auftretensweise aufgrund der Beobachtungen seit 1940. Die Namen der das Naturschutzgebiet Gwattlischenmoos regelmässig aufsuchenden Beobachter sind nach folgendem Schlüssel abgekürzt worden:

H. Althaus (HA)	H. Otth (HO)
R. Bartlomé (RB)	H. Rentsch (HR)
P. Blaser (PB)	R. Ryser (RR)
A. Bossert (AB)	H. Schmid (HS)
W. Dieth (WD)	T. Steuri (TS)

P. Eichenberger (PE)	B. Stüssi (BS)
V. Feller (VF)	E. Thöni (ET)
H. U. Grütter (HG)	Annie Weber (AW)
R. Hauri (RH)	P. Zobrist (PZ)
W. Jakob (WJ)	R. Zwahlen (RZ)
R. Luder (RL)	

Wo im Text bei den einzelnen Arten Namensvermerke fehlen, waren mehrere Ornithologen an der Beobachtung beteiligt.

Sterntaucher (*Gavia stellata*). 1 Vogel am 17. Januar 1970 (RL HO HR). Am 1., 9. und 16. Januar 1971 1 Ex (RH HO ET), vermutlich immer dasselbe. Einen längeren Aufenthalt in der Bucht vor dem Reservat verbrachte 1 Sterntaucher vom 6. März bis 24. April 1976 (RH u. a.).

Prachtaucher (*Gavia artica*). Nur 2 neue Winterbeobachtungen. Am 4. Dezember 1971 (RH) und am 12. November 1975 (RR) je 1 Ex.

Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*). 1970 und 1972 brüteten 3 Paare, was dem gegenwärtigen Brutbestand entsprechen dürfte. Es gab aber auch Sommer mit nur ein bis zwei oder gar keinen beobachteten Bruten. Der höchste Bestand der Art wird im Herbst erreicht, so am 22. Oktober 1966 mit 45 Ex. (RR). Der Winterbestand hängt von den Witterungsverhältnissen ab. Es zählten RH am 23. Januar 1970 17 Ex., am 25. März 1972 EZ und RZ 22 Ex.

Ohrentaucher (*Podiceps auritus*). Erste und bisher einzige Beobachtung von 1 Ex. am 30. Januar 1970 (RH).

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*). Der längst erwartete Brutnachweis konnte noch nicht erbracht werden, obschon sich seit 1967 ständig brutverdächtige Vögel, auch balzende, in den Monaten April bis Juni in der Bucht oder vor dem Schilf aufgehalten haben. Den stärksten Verdacht auf eine hiesige Brut erweckte am 30. Juni 1975 der bisher früheste hier bemerkte Jungvogel, der sich allerdings als selbständig und flugfähig erwies (RH). Es wird sich um einen früh zugeflogenen Jungen, vermutlich aus dem süddeutschen Brutgebiet, ge-

handelt haben. Zunehmende Bedeutung gewinnt die Bucht vor dem Reservat für den Herbstzug und die Mauser der aus Nordosten zuziehenden Schwarzhalstaucher. Die Einflüge beginnen anfangs bis Mitte Juli, der Höhepunkt wird von Mitte August bis Mitte September erreicht. Waren es z. B. 1967 noch 30 Ex., so steigerten sich die Zahlen 1970 auf 50 und 1971 auf 67 Ex. 1972 und 1973 sank der Bestand mit 64, resp. 50 Ex. etwas. Er kletterte aber am 16. August 1974 und am 4. September 1975 mit je 73 Vögeln (PB) auf einen neuen Höhepunkt. Im Winter und Frühjahr sind nur wenige Vögel anwesend. Eine Ausnahme bildet die vom schlechten Wetter auf dem Zug zurückgehaltene Gruppe von 45 Ex. am 13. April 1973 (PB).

Haubentaucher (Podiceps cristatus). In den letzten zehn Jahren war erneut eine leichte Zunahme bei den brütenden Vögeln festzustellen; mit etwa 40 Brutpaaren kann man gegenwärtig rechnen. Sicher kommen nie alle Bruten zu einem glücklichen Abschluss. 1972 darf mit 23 jungeführenden Familien als Erfolgsjahr bezeichnet werden. Vor und nach der eigentlichen Brutzeit gibt es öfters auch Ansammlungen zu beobachten, die in ihrer Zahl den Brutbestand wesentlich übersteigen: 8. Mai 1971 122 Ex. (ET), 15. April 1974 221 Ex. (ET), 21. September 1969 144 Ex. (RL HO), 23. August 1972 222 Ex. (ET PZ). Während des Winters halten sich hingegen selten mehr als 2 bis 10 Haubentaucher vor dem Reservat auf.

Rothalstaucher (Podiceps griseigena). Er wird im Winter und Frühjahr beobachtet, aber nicht regelmässig. Einige Daten lassen einen längeren Aufenthalt vermuten. 2 Ex. am 23. Dezember 1966 (RH) und am 18. Januar 1967 (PE). 1 Ex. am 22. November (RH) und am 21. Dezember 1967 (RL). 1 Ex. am 3. Januar (RH), 27. Februar (PB RL) und am 26. März 1969 (HR). Am 1. November 1970 ausnahmsweise 3 Ex. (RL HO ET). Schliesslich 1 Ex. vom 22. bis 30. April 1974 (PB HG WD RH AW).

Kormoran (Phalacrocorax carbo). Längere Zeit gab es keine Kormorane mehr vom Turm aus auf dem Durchzug zu sehen. Erst wieder seit 1971 wird die Art im Oktober, November und März beobachtet. Meistens sind es Einzelvögel, die sich nur kurz aufhalten. Am 20. November 1971 waren es sogar 3 Ex. (RH) und am 20./21. März 1975 2 Ex. (PB RZ).

Graureiher (*Ardea cinerea*). Die am Amsoldingensee brütende grösste Reiherart zeigt sich das ganze Jahr im Reservat, sie scheint im Bestand zugenommen zu haben. Daraufhin deuten grössere Ansammlungen von 23 Ex. am 17. September 1966 (ET) und von 16 Ex. am 14. Dezember 1974 (ET).

Purpureiher (*Ardea purpurea*). 1975 bestand Brutverdacht für diesen schönen Reiher, wurden doch am 19. und 26. April 1, am 5. Juni 2 und am 3. Juli wieder 1 Ex. beobachtet (HG RH ET). Aber auch von 1971, 1972 und 1973 sind April- und Maibeobachtungen der Art bekannt geworden. Es handelte sich um Einzeltögel, so wie die Art auch — zwar nicht alljährlich — im August, September und einmal sogar am 14. Oktober 1975 (PH) auf dem Durchzug festgestellt worden ist.

Rallenreiher (*Ardeola ralloides*). Alle Beobachtungen fallen in den Mai. 1968 vom 3. bis 17. 1 Ex. (PB RL HO HR), 1969 am 12. 1 Ex. (RH), 1971 am 20. und 23. 1 Ex. (ET RL), am 29. 2 Ex. (WD VF ET), 1973 am 12. und 1976 am 14. wieder 1 Ex. (RL HO BS).

Silberreiher (*Casmerodius albus*). Erste Beobachtung dieses grossen weissen Vogels am 29. Juni 1975 (A. Meier TS ET), 1 Ex.

Seidenreiher (*Egretta garzetta*). Im April, Mai und einmal im September, aber nicht jedes Jahr, besucht dieser Vogel das Reservat. Neben Einzeltögel wurden am 23. Mai 1968 6 Ex. (ET), am 19. April 1970 2 Ex. (AB) und am 12. Mai des gleichen Jahres 4 Ex. (RL) notiert.

Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*). Aus vier Jahren liegen Beobachtungen vor, die sich auf die Monate April bis August verteilen. Es handelte sich neben Altvögeln um einen diesjährigen am 19. August 1971 (VF), am 5. Juni 1975 um 3 vorjährige (HG) und am 12. Mai 1976 ebenfalls um einen vorjährigen Reiher (HR).

Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*). Nach nicht alljährlichen Einzelbeobachtungen zeigte sich 1971 von Mai bis Juli ein Paar recht brutverdächtig. Im gleichen Jahr wurde am 4. September noch 1 Vogel im Jugendkleid bemerkt (RH ET), der sich wahrscheinlich auf dem Durchzug



Junges Eichenlaub — dürres Schilf — Frühlingsblick vom Bonstettenpark auf den Beobachtungsturm im Gwattlischenmoos (Foto E. Zbären, St. Stephan).



Männchen der Kolbenente — eine farbenprächtige Entenart, die 1976 erstmals im Gwattlischenmoos gebrütet hat (Foto E. Zbären, St. Stephan).



Weibchen des Gänsesägers mit Jungen — ein nicht seltenes, herzerfreuendes Frühlingsbild von der Seefläche vor dem Gwattlischenmoos (Foto E. Zbären, St. Stephan).



Blick von der Gwattegg auf das Naturschutzgebiet Gwattlischenmoos mit Beobachtungsturm und Bonstetteninseli (Foto E. Zbären, St. Stephan).

befand. 1972, 1973 und 1975 folgten wieder einzelne Ex. in den Monaten April, Juni und Juli, sowie 2 Ex. am 1. Juli 1973 (ET). Die kleine Reiherart, die früher im Reservat gebrütet hat, ist leider zu einer seltenen Erscheinung geworden.

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*). Nur 2 Beobachtungen, die vermutlich die gleiche Dommel betreffen; am 6. und 24. Januar 1969 1 Ex. (RH HR).

Singschwan (*Cygnus cygnus*). Als Erstbeobachtung im Reservat stellte RH am 21. März 1969 1 Ex. dieses seltenen Schwanes fest, das er vorher in der Weissenau gesehen hatte.

Brandgans (*Tadorna tadorna*). Der am 21. September 1974 bemerkte Vogel war ein diesjähriges Ex., nicht beringt und flugfähig (RH). Im Gegensatz zu den hie und da auftretenden Vögeln aus Gefangenschaft, stellt dies wohl die erste Beobachtung einer frei lebenden Brandgans dar.

Stockente (*Anas platyrhynchos*). Es handelt sich um die einzige Entenart, die alljährlich mit Jungen erscheint. 1972 waren es 13 Familien, 1974 aber nur 4, was eher auf fehlende Notierungen als auf schlechten Bruterfolg zurückzuführen ist. Ausserhalb der Brutzeit ist die Bedeutung des Gebietes für die Stockente geringer. Nur im Winter 1970/71 wurden um 100 Ex. gezählt, ebenso gehört die grosse Ansammlung von 223 Ex. am 12. Januar 1974 (RL ET) zu den Ausnahmen.

Knäke (*Anas querquedula*). Die im Frühling und Herbst auf dem Durchzug unser Gebiet besuchende Ente verhielt sich 1973 brutverdächtig, als im Mai—Juni meistens 2 Männchen und 1 Weibchen, aber auch bis zu 4 Männchen und 3 Weibchen beobachtet wurden. Weniger ausgeprägt zeigte sich das schon 1967. Damals wurden im Mai und bis anfangs Juni 1, 3 und einmal 4 Ex. festgestellt, aber immer nur Männchen. Die früheste Beobachtung im Jahr stammt vom 21. Februar 1976 mit 7 Männchen (HG ET), sonst erscheint die Art anfangs bis Mitte März mit einem Maximum von 49 Ex. am 26. März 1967 (HR). Noch grössere Gruppen werden gegen Ende August gezählt: 77 Ex. am 27. August 1969

(AB) und 92 Ex. am 28. August 1971 (RH ET). Am 11. November 1967 notierte RH eine verspätete Knäkente.

Krickente (*Anas crecca*). Wahrscheinlich brütet diese kleinste Ente regelmässig im Reservat. Es dürfte sich um 2 bis 3 Paare handeln, die aber im Sommer sehr zurückgezogen leben. Es liegen einzig von 1971 zwei Brutbeobachtungen vor: Am 24. Juli 1 Weibchen mit 8 Jungen (ET) und am 4. August 1 Weibchen mit 5 Dunenjungen (PB). Auffallend ist seit 1968 der starke Einflug im Februar/März, mit Spitzen von 112 Ex. am 15. Februar 1969 und 114 Ex. am 21. Februar 1976 (ET). Von November bis Dezember werden meistens etwa 10 Ex., dann aber auch 38 Ex. am 19. Dezember 1970 gezählt (RL HO HR ET).

Spiessente (*Anas acuta*). Diese Ente ist jetzt in jedem Monat des Jahres beobachtet worden, mit einer deutlichen Häufung von September bis April. Es sind vielfach nur wenige Ex., die sich zeigen, aber manchmal einen längeren Aufenthalt verbringen. So wurde ein Weibchen vom 7. Februar bis 3. April 1969 immer wieder notiert, 2 Paare waren vom 6. Februar bis 21. März 1971 und ein Männchen vom 10. Dezember 1972 bis 16. Februar 1973 anwesend. Mehr als 9 oder 10 Ex. sind selten gleichzeitig zu sehen. Die Höchstzahlen stammen vom 9. und 12. Februar 1968 mit 6 Paaren, bzw. 7 Männchen und 6 Weibchen (RH RR). 1975 traten erstmals im Juni und Juli je ein Männchen und ein Weibchen getrennt auf. 1976 zeigte sich diese neue Entwicklung schon ab Mai mit der Anwesenheit eines Weibchens bis Mitte Juni.

Pfeifente (*Anas penelope*). Auch die seltenste Gründelentenart wird dank vermehrter Beobachtungstätigkeit jetzt viel häufiger festgestellt. Sie ist auch schon in jedem Monat des Jahres notiert worden, mit Schwerpunkt in den Monaten September bis November. Am 14. November 1970 zählten HR 13 Ex. und am 14. Oktober 1975 RL 12 Ex. Sonst

werden nicht mehr als 3, 4 oder 5 Ex. gleichzeitig gesehen. Im Herbst dürften längere Aufenthalte von mehr als einem Monat vorkommen, sind aber nur schwer aus dem Beobachtungsmaterial herauszulesen. 1975 hingegen ist vom 22. Mai bis 19. Juli von vielen Beobachtern ein

Weibchen gemeldet worden, das einen Teil des Sommers hier verbracht hat.

Schnatterente (*Anas strepera*). Die Ornithologen hoffen, diese Ente als nächste auf die Liste der Brutvögel des Reservates setzen zu können. Die Entwicklung läuft seit 1971 erfreulich, und der Erfolg ist in den letzten Jahren wahrscheinlich nur durch das im ungünstigen Moment ansteigende Wasser verhindert worden. In der Regel sind es heute 2 bis 3 Brutpaare, die sich um eine Fortpflanzung bemühen. Das wachsende Interesse der Art an unserem Gebiet spiegelt sich auch in grossen Herbst- und gestiegenen Überwinterungszahlen wieder. Am 14. November 1970 zählten HR rund 100 Ex., am 17. November 1973 RL ET 78 Ex. und am 30. November 1974 ET 103 Ex. Im Winter halten sich jetzt um 30 Ex. im Gebiet auf, welche manchmal aber auch ergiebigere Nahrungsplätze seeabwärts aufsuchen.

Löffelente (*Anas clypeata*). Dieser Durchzügler ist regelmässig vom Herbst bis zum Frühling anzutreffen. Gruppen von 15 bis 20 Ex. sind keine Seltenheit, sie zeigen sich hauptsächlich von September bis November. Das Maximum wurde am 11. November 1966 mit 39 Ex., wovon 9 Männchen, ermittelt (RH). In den Wintermonaten Dezember bis Februar sind oft nur einzelne, dann aber auch Grüpplein von 4 bis 9 Ex. über mehrere Wochen zu beobachten. In den Jahren 1970, 1971 und 1972 gab es in den Monaten Mai—Juni einzelne übersommernde Männchen zu verzeichnen, und 1975 war im Juni 1 Paar anwesend.

Kolbenente (*Netta rufina*). Neuer Brutvogel im Reservat! Diese Ente tritt besonders von Februar bis April, häufiger noch von September bis November auf. Am 24. Oktober 1970 19 Ex. (WD ET), vom 15. Oktober bis 20. November 1971 15—23 Ex. (versch. Beob.) und am 22. November 1972 13 Männchen und 9 Weibchen (PB) sind die Höchstzahlen. In den übrigen Monaten können stets Einzelvögel und Paare (auch im Sommer) gesehen werden. Von zwei am 8. April 1971 ausgesetzten Paaren (RH) blieb nur ein Weibchen dem Gebiet treu. Im Frühling 1976 schloss es sich mit einem männlichen Wildvogel zusammen. Von Mitte April bis Juni zeigte sich das Paar meistens vor dem Schilf. Endlich am 11. Juli führte das Weibchen umsichtig 3 Dunenjunge, von denen leider ab 13. Juli nur noch eines gesehen werden konnte (versch. Beob.).

Tafelente (*Aythya ferina*). Durchzügler und Wintergast in zunehmender Zahl. Die grossen Ansammlungen in der Gwattbucht hängen wohl oft mit den Störungen zusammen, welche die Art im unteren Seebecken erleidet. Am 29. Dezember 1966 zählte RH 165 Ex. Diese Anzahl wurde erst am 12. Oktober 1974 mit 286 Ex. (RH) überboten und am 11. Januar 1975 mit der gleichen Zahl (RL ET) wieder erreicht. Von Mai bis Juni sind fast alljährlich 2—3 Männchen oder auch einzelne Weibchen anzutreffen, jedoch ohne eigentlich brutverdächtig zu wirken.

Reiherente (*Aythya fuligula*). Durch diese seit 1969 hier brütende Tauchente, die ihr Brutareal nach Südwesten ausdehnt, wird die Bedeutung des Reservates besonders hervorgehoben. Erst 1968 erweckten einige übersommernde Ex. Brutverdacht, doch schon 1969 — am 12. August — erfreute das erste, Junge führende Weibchen die Beobachter. Die 4 Jungen zeigten sich dann noch bis zum 3. Oktober im Reservat. Die Art hielt am neuen Brutgebiet fest und erbrachte in den folgenden Jahren die nachstehenden erfolgreichen Bruten: 1970 1 mit 7 Jungen; 1971 6 mit 42 Jungen; 1972 die Höchstzahl von 11 Bruten mit 74 Jungen; 1973 vernichtete das im ungünstigen Moment eintretende Hochwasser wahrscheinlich alle vorhandenen Gelege; 1974 waren es 6 Bruten mit 27 Jungen und 1975 3 mit 21 Jungen. Auch 1974 und 1975 hat das stark steigende Wasser vermutlich auf das schlechtere Ergebnis eingewirkt. — Der mögliche Brutbestand kann nach den vor Beginn des Brütens sichtbaren Reiherenten abgeleitet werden; in den Zahlen sind jedoch auch Vögel enthalten, die nicht am Brutgeschäft beteiligt sind. Die Angaben lauten für den 9. Juni 1972 14 Männchen und 11 Weibchen und für den Monat Juni 1976 18—21 Männchen und 9—11 Weibchen. — Wie die Tafelente, sucht hier auch die Reiherente im Spätherbst und Winter Zuflucht nach Störungen an andern Liegeplätzen, was einzelne recht hohe Zahlen erklärt: 192 Ex. am 11. November 1972 (RL ET), 328 Ex. am 23. November 1974 (WD RH ET) und 414 Ex. am 4. Januar 1975 (ET). Normalerweise halten sich heute während des Winters 80—150 Reiherenten in der Gwattbucht auf.

Bastard Tafel x Reiherente (*Aythya ferina* x *fuligula*). Ein Männchen wurde am 16. März 1975 bemerkt. Wohl der gleiche Vogel erschien im Spätherbst 1975 auf dem Stauweiher Spiez, verblieb dort bis anfangs Mai 1976 und weilte im Mai und im Juni in der Bucht von Gwatt.

Moorente (*Aythya nyroca*). Ein Durchzügler in den Monaten September bis November, der nicht alljährlich beobachtet wird. Auf längeres Verweilen deutet der Aufenthalt eines diesjährigen Vogels vom 13. bis 31. Oktober 1969 hin. Tags darauf, am 1. November, waren 3 Ex. zu sehen (RL HO), von denen am 6. November noch 2 und bis zum 10. des Monats 1 Ex. anwesend waren.

Bergente (*Aythya marila*). Ein spärlicher Gast im Winter und Frühling. Alle 5 Beobachtungen aus den letzten 10 Jahren betreffen Weibchen. Letztes Datum: 1 Ex. am 20. Dezember 1974 (RL).

Schellente (*Bucephala clangula*). Regelmässiger Wintergast von Ende Oktober bis Mitte April. Die Extremdaten sind der 14. Oktober 1975 1 Weibchen (PB) und der 3. Mai 1970 1 Weibchen (HR). Grosse Ansammlungen wie 3 Männchen und 45 Weibchen am 25. Februar 1967 (RH) bilden die Ausnahme. Letzte ähnliche Zählung am 31. Dezember 1974 mit 4 Männchen und 34 Weibchen (RH ET).

Eisente (*Clangula hyemalis*). Seltener Wintergast, der in den letzten Jahren nur zweimal durch einen länger dauernden Aufenthalt aufgefallen ist: 1 Ex. vom 1. bis 12. November 1970 und wieder 1 Ex. vom 13. Dezember 1975 bis zum 30. April 1976, das von vielen Ornithologen beobachtet worden ist. Vom 13. bis zum 19. Dezember 1975 wurden sogar 2 Ex. vermerkt.

Eiderente (*Somateria mollissima*). Erstmals am 18. September 1971 2 Ex., vermutlich diesjährige, beobachtet (VF ET). Am 16. September 1972 zählte RH 6 fliegende Ex. Vom 12. Mai bis 28. Juni 1973 wurden mehrmals bis zu 2 Männchen und 1 Weibchen gesehen.

Trauerente (*Melanitta nigra*). Nur eine Beobachtung, 1 Weibchen am 16. Oktober 1967 (RR).

Samtente (*Melanitta fusca*). 3 Feststellungen aus den letzten Jahren: 1 Ex. am 29. September 1969 (PB), 4 Ex. am 2. Dezember 1975 (RH BS) und 2 Ex. am 6. März 1976 (RH).

Zwergsäger (*Mergus albellus*). Die vier Daten lauten: November 1966 ganzer Monat 1 Weibchen, am 11. Dezember 1971 1 Weibchen, vom 22. November 1972 bis 2. Januar 1973 ebenfalls 1 Weibchen und dazwischen am 10. und 17. Dezember 1972 2 Weibchen (versch. Beob.).

Gänsesäger (*Mergus merganser*). Er brütet in der Umgebung (Kanderdelta) und kann jetzt das ganze Jahr im Reservat gesehen werden. Recht grosse Gruppen traten am 13. September 1969 mit 48 Ex. (AB) und am 27. September 1974 mit 59 Ex. (PB) auf.

Mittelsäger (*Mergus serrator*). Der wohl jeden Winter im unteren Thunerseebecken auftretende Mittelsäger wird hin und wieder auch vom Beobachtungsturm aus festgestellt. Das am 13. April 1968 notierte Männchen (RH) bildet die Ausnahme, sonst wurden nur Vögel im Weibchenkleid beobachtet. Im November, dann aber auch im März und April, werden meistens einzelne Mittelsäger gemeldet. Ein stärkerer Zug streifte unser Gebiet am 26. November 1972 mit 7 Ex. (HR ET) und am 3. Dezember des gleichen Jahres mit 5 Ex. (RB RL RZ).

Habicht (*Accipiter gentilis*). Dieser selten gewordene Greifvogel wird im Reservat oder am Rande des Bonstettenparkes ab und zu im Winter jagend beobachtet. Die wenigen Beobachtungen aus den letzten Jahren verteilen sich auf die Monate November bis April.

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*). April—Mai und September—Oktober sind die Monate, in denen die Rohrweihe meistens einzeln gesehen wird. Die nicht alljährlich beobachtete Art scheint doch zweimal einen längeren Aufenthalt im Reservat eingeschaltet zu haben: 1975 ein Weibchen vom 20. September bis 14. Oktober und 1976 zuerst ein Paar am 27. April, dann ein Weibchen vom 30. April bis 12. Mai (versch. Beob.).

Wanderfalke (*Falco peregrinus*). Seit 1971 ist diese grosse Falkenart wieder viermal jagend festgestellt worden. Zweimal war die Beute ein Star und einmal, bei gleichzeitiger Anwesenheit von 2 Ex. am 5. September 1975, wurde eine Trauerseeschwalbe weggetragen (RR).

Merlin (*Falco columbarius*). 2 neue Beobachtungen: 1 Ex. im Weibchenkleid am 24. Februar 1973 (RH) und 1 Ex. am 23. März 1975 (WD ET).

Rebhuhn (*Perdix perdix*). Am 4. April 1971 erstmals 1 Ex. festgestellt (RL).

Wachtel (*Coturnix coturnix*). Erstbeobachtung am 2. September 1966 1 Ex. (RR). Am 26. Mai 1976 wurde aus einer an das Reservat grenzenden Wiese der Schlag der Art verhört (ET).

Jagdfasan (*Phasianus colchicus*). Mehr als stets wiederkehrende Beobachtungen von einzelnen Männchen oder Weibchen im Riedgebiet lassen sich nicht melden. Eine Ansammlung von 7 Männchen und 1 Weibchen wie am 6. September 1969 (HR) wurde später nie mehr gesehen.

Wasserralle (*Rallus aquaticus*). Dieser versteckt im Schilf lebende Vogel wird regelmässig gesehen oder verhört. Obschon die Art als Brutvogel im Reservat bekannt ist, zeigte sich bisher nur einmal, am 18. August 1974, ein Altvogel mit 2 Jungen (ET). Im Winter werden gelegentlich bis zu 3 Ex. festgestellt.

Kleines Sumpfhuhn (*Porzana parva*). Nur eine Beobachtung seit 1952! Vom 19. bis 23. September 1971 war 1 Ex. anwesend (WD ET).

Zwergsumpfhuhn (*Porzana pusilla*). 1 Ex. am 10. Oktober 1970 (ET).

Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*). Mehrere Beobachtungen von 1 bis 2 Ex. im August/September 1971 und 1972, sowie ein diesjähriges Ex. am 6. September 1972 (RH), lassen ein Brüten der Art in diesen beiden Jahren als möglich erscheinen. 1973 und 1974 gingen die Meldungen auf 3, bzw. 2, zurück, und seither ist dieses schön gezeichnete Sumpfhuhn ausgeblieben.

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*). 1971 wurden 3 Bruten festgestellt, was auch etwa dem heutigen Brutbestand entspricht. Im Winter mögen

sich hier um 20 Ex. aufhalten, am 22. Februar 1968 wurden 25 Ex. gezählt (RL HO).

Blässhuhn (*Fulica atra*). 1972 wurden aus den Eintragungen im Turmbuch 13 Bruten ermittelt, für 1975 gibt BS 12 Bruten an. Die Zahl der Brutpaare hat demnach seit 1966 eher abgenommen. Trotzdem sind im Herbst und einmal im Winter grössere Ansammlungen ausgezählt worden: 915 Ex. am 13. September 1968 (AB) und 932 Ex. am 19. Dezember 1970 (RL HO HR ET). Bei den Winterzählungen der letzten Jahre waren Zahlen um 800 keine Seltenheit.

Austernfischer (*Haematopus ostralegus*). Am 26. September 1968 wurde im Reservat erstmals 1 Ex. beobachtet (AB).

Kiebitz (*Vanellus vanellus*). Der Schilfschnitt auf einer grösseren Fläche zu Beginn des Jahres 1971 brachte diese auffällige Art als neuen Brutvogel in das Reservat. Am 8., 15. und 29. Mai 1971 wurden zuerst 2, dann 3 und schliesslich 5 Bruten gezählt (RH RL HO ET). Leider hat ansteigendes Wasser in den ersten Junitagen die Gelege zerstört. 1972 und 1973 wurden im Mai wieder balzende Paare bemerkt, was jedoch ohne Folgen blieb. In den späteren Jahren konnte die Art nur noch als spärlicher Durchzügler notiert werden.

Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricarius*). Am 15. Dezember 1968 beobachteten HR und L. Pauli 2 Ex. dieser neuen Art auf dem Feld vor dem Schilf.

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*). Das Reservat bietet dieser Art zu wenig freie Strandufer, so dass bisher nur am 16. Mai 1975 1 Ex. bemerkt worden ist (HG ET).

Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*). Es ist nicht ausgeschlossen, dass der kleinere Regenpfeifer auch heute noch im Kanderdelta brütet. Im Mai 1976 hielt sich dort jedenfalls ein brutverdächtiges Paar auf (PB RH), wodurch sich ein Zusammenhang mit der Beobachtung von 1 Ex. im Reservat am 15. Mai 1976 (ET) ergibt.

Grosser Brachvogel (Numenius arquata). Am 11. September 1973 ist zur Seltenheit wieder einmal ein überfliegender Vogel gesehen worden (RL).

Uferschnepfe (Limosa limosa). Seit 1967 ist diese Art mehrmals von März bis Mai und Juli/August auf dem Durchzug beobachtet worden. Mit Ausnahme von 13 Ex. am 11. März 1973 (HR), die vom Campingplatz herüberwechselten, sind nur Einzelvögel bemerkt worden.

Pfuhlschnepfe (Limosa lapponica). Erstmals 1 Ex. am 11. November 1967 (RH).

Dunkler Wasserläufer (Tringa erythropus). Je 2 Beobachtungen vom April, August, September und eine vom Oktober sind die spärlichen Daten dieses Vogels. An beiden Septemberdaten wurden 2 Ex., sonst nur 1 Ex. gesehen.

Rotschenkel (Tringa totanus). Diese Limikole mit dem schönen Flugbild wird fast jedes Jahr von März bis Mai und wieder von Juli bis September auf dem Durchzug festgestellt. Meistens waren es 1 oder 2 Ex., aber auch 5 Ex. am 3. April 1969 (VF), 4 Ex. am 1. September 1972 (ET) und 5 Ex. am 26./27. Juli 1974 (ET), die beobachtet worden sind.

Grünschenkel (Tringa nebularia). Nicht jedes Jahr wird dieser oft laut rufende Vogel im März, April oder Mai und im August/September vermerkt. Es sind jeweils 1—3 Ex. die durchziehen, mit Ausnahme von 7 Ex. am 16. September 1972 (RB RL HO ET).

Waldwasserläufer (Tringa ochropus). Diese Art ist zu einem alljährlichen Durchzügler geworden. Sie zieht Ende März bis Anfang Mai und im August/September. 5 Ex. am 19. August 1972 (RH ET) und 6 Ex. am 19. August 1975 (PB) bilden die Ausnahmen zu den sonst nur mit 1—2 Ex. belegten Daten.

Bruchwasserläufer (Tringa glareola). Regelmässiger Durchzügler von Juli bis September. Auf den Frühjahrszug im April/Mai entfallen nur wenige Beobachtungen. Die Art zeigt sich in Trupps von 1—6 Ex. Grösste Gruppe 12 Ex. am 27. Juli 1971 (PB).

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*). Die häufigste Limikole zieht hauptsächlich im Herbst ab Mitte Juli durch. Frühjahrsdaten vom April/Mai sind spärlich. Gruppen von 5—7 und mehr Ex. wurden im August mehrmals beobachtet mit einem Maximum von 18 Ex. am 29. August 1972 und 14 Ex. am 18. August 1974 (HG ET). 2 Dezember- und eine Januarbeobachtung im Winter 1968/69 von 1 Ex. (PB RH) deuten auf eine mögliche Überwinterung hin.

Bekassine (*Gallinago gallinago*). Sie ist von August über Herbst/Winter bis März anzutreffen. Der Hauptdurchzug fällt in den November mit 25 Ex. am 22. November 1972 (PB) und ca. 40 Ex. am 23. November 1975 (ET). Auch die Winterzahlen sind in den letzten Jahren gestiegen, z. B. 25 Ex. am 7. Januar 1975 (PB). Ganz aus diesem Rahmen fällt die Beobachtung von 1 Ex. am 2. Juni 1976 (BS).

Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*). In der Riedwiese erstmals 1 Ex. am 8. März 1975 (ET).

Temminckstrandläufer (*Calidris temminckii*). Erstbeobachtung von 1 Ex. am 6. September 1972 (RH).

Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*). Auch diese Art ist in den letzten Jahren vermehrt festgestellt worden. Die Daten verteilen sich auf die Monate März/April und September/Oktober, wobei im Frühling nur Einzelvögel, im Herbst aber bis zu 4 Ex. beisammen gesehen worden sind.

Kampfläufer (*Philomachus pugnax*). Auf dem Frühjahrszug tritt er viel stärker in Erscheinung als im Herbst, er kann auf ersterem jedes Jahr, im letzteren nur selten erwartet werden. Die Höchstzahlen sind: mind. 31 Ex. am 25. April 1968 (RH) und 41 Ex. am 31. August 1973 (RH). Sonst bilden 1—6 Ex. das gewohnte Bild.

Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*). Am 15. und 18. April 1970 wurde 1 Ex. in der Bucht des Reservates erstmals beobachtet (RH RL). *Odinshühnchen* (*Phalaropus lobatus*). Am 15. Juli 1976 hielt sich 1 Weibchen im Sommerkleid an der Reservatsgrenze — auf der Wasserfläche vor dem Bonstettenpark und dem Inseli — auf (PB).

Raubmöwe unbestimmt (Stercorarius sp.). Je eine nicht näher bestimmte Raubmöwe wurde am 11. Dezember 1974 (PB) und am 1. März 1975 (RH) beobachtet.

Sturmmöwe (Larus canus). Die sich im Winter vorwiegend im unteren Seebecken aufhaltende mittelgrosse Möwe zeigt sich gelegentlich auch vor dem Reservat. 9 Ex. am 18. Oktober 1969 (ET) stellen die grösste bemerkte Gruppe dar.

Silbermöwe (Larus argentatus). Auffallend an dieser grossen Möwe ist neben dem normalen Winteraufenthalt das sporadische Auftreten im Mai, Juni und Juli. 5 Ex. am 13./14., 7 Ex. am 15., 5 Ex. am 19. und 4 Ex. am 24. Juni 1973 ergaben eine schöne Beobachtungsreihe. Nach den variierenden Altersangaben sind nicht jedesmal die gleichen Vögel gesehen worden. Eine weitere Gruppe von 8 Ex. besuchte am 14. Juni 1976 (BS ET) unser Gebiet.

Heringmöwe (Larus fuscus). Seitdem von dieser Art am 9. November 1968 erstmals ein Ex. festgestellt worden ist (RL BR), kam sie auch in den Wintern 1973/74 und 1974/75 vereinzelt zur Beobachtung. Eine Sommerwahrnehmung: 2 Altvögel am 24. Juli 1976 (VF HS RH).

Schwarzkopfmöwe (Larus melanocephalus). Nur eine neue Beobachtung: Ein unausgefärbtes Ex. am 16. Oktober 1967 (RR).

Lachmöwe (Larus ridibundus). In den Tagen vom 22. bis 25. Mai 1968 brütete als Seltenheit eine Lachmöwe auf dem kleinen Floss im Reservat. Das Gelege ist leider durch einen Höckerschwan zerstört worden (AB PB RH ET). Auch 1976 fanden wieder Brutversuche statt.

Zwergmöwe (Larus minutus). Sie hat sich seit 1967 zu einem regelmässigen Durchzügler im Herbst entwickelt. Der Hauptzug fällt in die Monate August/September. Es werden einzelne Vögel oder kleinere Flüge bemerkt, fast immer sind es jedoch Jungvögel vom gleichen Jahr. Höchstzahl 27 Ex. am 27. August 1971 (PB). In den Jahren 1967, 1973 und 1975 zeigten sich Nachzügler bis in den November; späteste: 3 Ex. am 22. November 1967 (RH RR). Vom Frühjahrszug liegen nur 2 Daten

vor: 15. bis 22. Mai 1971 1—2 Ex. (WD RH ET) und 17. Mai 1972 1 Ex. (PB).

Weissbartseeschwalbe (*Chlidonias hybrida*). Diese Art wurde nicht jedes Jahr, dann hauptsächlich im Mai, sowie je einmal Ende Juni, im August und anfangs September, oft im Verein mit Trauerseeschwalben, beobachtet. Mehr als 3 Ex. sind noch nie bemerkt worden; die letzten Meldungen stammen vom 5. Mai 1976 mit 1 Ex. (HG) und 26. Mai 1976 mit 3 Ex. (ET).

Weissflügelseeschwalbe (*Chlidonias leucoptera*). Von dieser selteneren Seeschwalbe liegen folgende Daten vor: 1 Ex. am 4./5. Mai 1968 (RL RR M. Schommer), 3 Ex. am 19./20. Mai 1971 (PB RL HO ET), 1—3 Ex. vom 6. bis 9. Mai 1976 (RH HR HS TS ET) und 1 Ex. am 15. Mai 1976 (ET).

Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*). Regelmässiger Durchzügler von Ende April bis anfangs Juni und im August/September. Die Art wird häufiger auf dem Herbstzug beobachtet, im Frühjahr tritt sie jedoch in stärkeren Flügen auf. Gruppen von etwa 100 Ex. wurden am 14. Mai 1967 (HR) und am 19./20. Mai 1971 (PB RL HO ET) gezählt. Höchstzahl im Herbst: ca. 55 Ex. am 16. September 1967 (RR). Einzelne Beobachtungen sind auch aus dem Monat Juli bekannt. Im Oktober gilt die Art schon als selten, doch sind Nachzügler in zwei Jahren noch im November aufgetreten. Letztes Datum ist der 12. November 1967 mit 2 Ex. (HR).

Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*). Unregelmässiger Gast von Mai bis August. Von der sonst unser Gebiet nur in kleiner Zahl besuchenden Art waren am 12. Mai 1973 16 Ex. vertreten (ET).

Zwergseeschwalbe (*Sterna albifrons*). Erste Beobachtung eines vorjährigen Vogels — vor dem Reservat fliegend und auf den Stangen sitzend — am 17. Juni 1969 (PB).

Brandseeschwalbe (*Sterna sandvicensis*). Am 13./14. Juni 1976 stellten HG RR BS ET erstmals im Reservat ein Ex. fest. Es war am rechten Fuss beringt.

Waldohreule (*Asio otus*). Brütet im Bonstettenpark. Am 21. Juni 1972, bei einer Abendexkursion, flog ein erwachsener Vogel vorüber, und aus dem Park waren Rufe der Jungen zu vernehmen (PB RH ET).

Eisvogel (*Alcedo atthis*). Ausser am Brutort im Baggerloch des Kanderdeltas nistete der schmucke Vogel 1974 auch im Reservat. Die Brutröhre wurde ins Wurzelwerk einer starken Weide gegraben. Mindestens 2 junge, bittende, schlecht fliegende Eisvögel am 11. Mai (RH RZ), sowie mindestens 3 Ex. und Bettelrufe am 23. August (RH) — es handelte sich wohl um die 2. oder 3. Brut — wiesen darauf hin. 1 bis 2 Ex. werden das ganze Jahr hindurch beobachtet.

Wiedehopf (*Upupa epops*). Die Art ist leider zu einem seltenen Durchzügler im April und anfangs Mai geworden und nicht mehr jedes Jahr anzutreffen. Letztes Datum: 4. April 1976 1 Ex. (TS ET).

Wendehals (*Jynx torquilla*). Eine erste Feststellung, nicht im Reservat: Rufe aus dem Bonstettenpark vernommen am 15. April 1972 (ET).

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*). Am 15. Dezember 1968 1 Ex. beim Bonstettenpark (VF).

Heidelerche (*Lullula arborea*). Am 6. Oktober 1972 hielten sich 3 und am 10. des Monats 15—18 Ex. auf einer frisch gemähten Riedwiese auf (PB ET).

Feldlerche (*Alauda arvensis*). Sie wird fast nur als Durchzügler im Frühling und Herbst bemerkt. Im Winter ist sie recht selten: 4 Ex. am 7. Januar 1967 (PE), etwa 30 Ex. am 29. Dezember 1970 und 5 Ex. am 29. Januar 1971 (PB), alle auf den Riedwiesen.

Rötelschwalbe (*Hirundo daurica*). Am 11. Mai 1976 wurde 1 Ex. dieser seltenen Art, unter Rauch- und Mehlschwalben auf einem Schilfhalm sitzend, aus kurzer Distanz beobachtet (BS).

Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*). Seltenes Auftreten bei schlechtem Wetter im Frühling oder Herbst. Am 18./19. September 1971

waren mindestens 9 Ex. unter sehr vielen Rauch- und Mehlschwalben knapp über dem Wasser auf Insektenjagd anzutreffen (VF ET).

Pirol (*Oriolus oriolus*). Nur einmal in den letzten 10 Jahren, am 13. Mai 1972, wurden die Rufe dieses Vogels vom Bonstettenpark her vernommen (HO).

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*). Am 2. November 1968 beobachtete RH ziehende Saatkrähen, die nach Nordwesten flogen.

Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*). Von dieser in den letzten Wintern vermehrt in den Niederungen bemerkten Art überflogen am 11. November 1972 erstmals 2 Ex. das Reservat (RL ET).

Haubenmeise (*Parus cristatus*). 2 Ex. befanden sich am 7. August 1970 im Weidenstrauch neben dem Turm (unbekannter Beobachter).

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*). Nicht jedes Jahr, dann aber meistens für einige Tage, ist dieser Durchzügler im Schilf turnend gut zu beobachten. Im April, öfter jedoch von Ende September bis anfangs November, zieht diese Art in wenigen Ex. oder Grüpplein bis zu 12 Vögeln durch unser Gebiet. Einige Daten: 1—2 Ex. vom 10. bis 18. April 1971, 2 Ex. am 4./5. Oktober 1974, 8—10 Ex. vom 6. bis 12. Oktober 1974 und 1 Ex. vom 1. bis 3. November 1974 (versch. Beobachter).

Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*). Im Frühling 1976 fiel sie durch ihren schönen Gesang vom Bonstettenpark her auf. Vom 18. April bis 24. Juni ist 1 Ex. an einigen Tagen verhört worden (PB HG BS ET).

Blaukehlchen (*Luscinia svecica*). Nicht jedes Jahr wird dieser Durchzügler hauptsächlich im April und seltener Ende August/anfangs September festgestellt. Die jeweils 1—3 Ex. trugen den weissen Stern auf der Kehle, mit Ausnahme eines rotsternigen Ex. am 30. März 1969 (HR). Bemerkenswert war das Auftreten im April 1973, als die Art am 7., 8., 13., 17. und 21. im Reservat beobachtet worden ist (versch. Beobachter).

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*). Jedes Jahr kann das Braunkehlchen im Frühling und Herbst auf den Riedwiesen gesehen werden. Aber nur am 31. Mai 1970 wurden 1 Ex. (ET) und am 15. Mai 1971 2 Ex. futtertragend (RH ET) beobachtet. Bruten gehören somit zu den Ausnahmen.

Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*). Seit 1972 wird diese Art etwas häufiger auf ihrem frühen Durchzug im Februar/März und spärlicher im Oktober/anfangs November mit 1 oder 2, selten 3 Ex., beobachtet.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*). Jedes Jahr im Frühling und Herbst auf den gemähten Riedwiesen in 1—3 Ex. anzutreffen. Am 2. Mai 1971 und am 20. April 1973 hielten sich aber je 10 Ex. im Gebiet auf (ET).

Ringamsel (*Turdus torquatus*). Bei Schlechtwetterlagen im Frühling halten sich oft grosse Gruppen auf den Riedwiesen auf, so 100 bis 150 Ex. am 23. April 1967 (ET).

Rotdrossel (*Turdus iliacus*). Im Frühling und späten Herbst wird sie hin und wieder unter andern Drosseln auf den Riedwiesen bemerkt. Die Höchstzahl war 12 Ex. am 26. November 1972 (HR ET). Im Winter ist sie zweimal, am 14. Januar 1969 1 Ex. (PB) und am 2. Januar 1973 1 Ex. (WD) beobachtet worden.

Feldschwirl (*Locustella naevia*). Am 2. Mai 1973 sang erstmals 1 Ex. an der Grenze Kulturland/Ried (RH). Dann wurde der Gesang erst wieder 1976 ab 8. Juni bis Monatsende verhört (HG HS TS BS).

Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*). 1969 bis 1971 und ab 1974 sang im Reservat ein Schwirl in den Monaten Mai, Juni oder Juli. Am 30. Juni 1976 glückte dann die Beobachtung eines futtertragenden Rohrschwirls, der von der Grenze Viehweide/Reservat in das Schilf bei einem grossen Weidengebüsch flog (PB). Die betreffende Stelle ist durch eine — auch für Ornithologen geltende! — Tafel «Naturschutzgebiet, Zutritt verboten» abgesichert!

Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*). Bei dieser Art vermindert sich leider die Zahl der Brutpaare ständig. 1971 höchstens 2, 1972 aufgrund der Eintragungen im Turmbuch 4 Bruten, 1975 nur noch 2 Sänger (ein bis zwei Bruten) und 1976 2 Sänger, wohl aber keine Brut mehr.

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*). Die Zahl der Brutpaare hat sich in den letzten Jahren kaum verändert. Es ist jedoch oft schwierig, alle Sänger zu ermitteln. Für 1972 darf nach den sichtbaren Nestern und den fütternden Vögeln mit 6 oder 7 Bruten in der Nähe des Turms gerechnet werden.

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*). Am Gwattgraben werden fast jedes Jahr 4—5 Sänger gehört und später dort Familien mit Jungen

beobachtet. Dazu kommen andere, für die Art günstige Gebiete an der Grenze des Reservates, so dass dieser Rohrsänger mit etwa 6 Brutpaaren vertreten sein dürfte. Schwankungen des Bestandes kommen zwar von Jahr zu Jahr vor.

Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*). Regelmässiger Durchzügler im April/Mai und ab Ende Juli bis September. Späteste Daten der in kleiner Zahl auftretenden Art: 18. Oktober 1974 1 Ex. (PB) und 5. November 1966 1 Ex. (PE). 1976 verweilte 1 Ex. ausnahmsweise bis in den Juni; am 1. sang ein Vogel (BS) und am 17. wurde von zwei sich jagenden Rohrsängern einer als Schilfrohrsänger bestimmt (HG).

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*). Nur zwei weitere Beobachtungen: 2 Ex. am 14. April 1974 (WD ET) und 1 Ex. am 9. Mai 1974 (HG).

Zaungrasmücke (*Sylvia curruca*). Unser Beobachtungsgebiet entspricht nicht gerade dem bevorzugten Lebensraum dieser Art. Es wurde bisher nur 1 Ex. am 25. April 1976 bemerkt (HR PZ).

Weissbartgrasmücke (*Sylvia cantillans*). Am 30. März 1974 zeigte sich in einer Gebüschgruppe an der Westgrenze des Reservates ein Männchen der auch für die Schweiz seltenen Art (HG).

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*). Von dieser Art sind nur zwei neue Beobachtungen vom Frühling bekannt. Etwa 10 Ex. am 17. April 1971 (ET) und ebenfalls etwa 10 Ex. am 7. April 1973 (RB ET RZ W. Kötter).

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*). In den Riedwiesen kann die leicht zu übersehende Art im Frühling oder Herbst festgestellt werden, oft zusammen mit Wasserpiepern. Einige Daten: Am 25. Oktober 1973 ca. 30 Ex. (PB), am 9. März 1975 5 Ex. (HG) und am 28. März 1975 4 Ex. (ET).

Brachpieper (*Anthus campestris*). Am 17. April 1973 wurden erstmals 2 Ex. beobachtet (PE).

Wasserpieper (*Anthus spinoletta*). In den letzten Wintern ergaben Zählungen, dass der Schilfwald des Reservates regelmässig und in grösserem Ausmass als bisher angenommen von dieser Art als Schlafplatz benützt wird. Einige Daten über die in der Abenddämmerung einfliegenden Wasserpieper: 72 Ex. am 18. Februar 1975, 154 Ex. am 11. Dezember 1975 und 170 Ex. am 16. Februar 1976 (PB). Wahrscheinlich wird das Reservat auch von Wintergästen aus einer weiteren Umgebung zum Schlafen aufgesucht, da sich am Tage an den nahen Seeuferstrecken nur wenige Ex. aufhalten. Auf den Riedwiesen suchen bei Schlechtwettereinbrüchen oft Gruppen von mehr als 20 Ex. nach Nahrung.

Schafstelze (*Motacilla flava*). Wie der Kiebitz, nützte auch die Schafstelze — es handelte sich um die Mittelmeerrasse *M. f. cinereocapilla* — die durch den Schilfschnitt im Spätwinter 1971 frei gewordene Uferfläche zum Brüten aus. Am 29. Mai wurden 2 und am 31. Mai 1 Weibchen mit Futter beobachtet (WD VF RH ET). Wahrscheinlich schritten 2 Paare zur Fortpflanzung, ob sie erfolgreich war, ist aus dem Turmbuch nicht herauszulesen. In den Jahren 1969, 1970 und 1972 bestand nur Brutverdacht. Sonst ist die Art als Durchzügler im April/Mai und spärlicher im August/September bekannt. Grösste Gruppen: 30—40 Ex. am 24. April 1971 (RH ET) und mind. 50 Ex. am 12. Mai 1976 (HG).

Maskenstelze (*Motacilla f. feldegg*). Am 2. Mai 1974 konnte 1 Ex. dieser südosteuropäischen Rasse der Schafstelze in der Bucht am Schlickstrand bei sehr gutem Licht beobachtet werden (HG).

Rotkopfwürger (*Lanius senator*). Erstbeobachtung eines Paares am 9. Mai 1971 (RL HO ET).

Neuntöter (*Lanius collurio*). Seit 1972 wurde diese für das Vorgelände des Reservates neue Art einmal im Mai und viermal im August/September auf dem Durchzug beobachtet.

Star (*Sturnus vulgaris*). Gewaltige Schwärme fallen im Sommer/Herbst in den Schlafplatz Gwattlischenmoos ein. ET schätzte am 24. August 1971 75 000 Ex. und am 15. Juni 1974 30 000 Ex. Das Schilf wird auch jeden Winter von wenigen Vögeln zum Schlafen aufgesucht.

Birkenzeisig (*Carduelis flammea*). In den Birken und Pappeln am Graben hielten sich am 12. Februar 1969 15 Ex. (RL) und am 25. April 1972 2 Ex. auf (RH).

Goldammer (*Emberiza citrinella*). 10 Ex. suchten am 6. Februar 1976 auf dem gedüngten Feld vor dem Reservat nach Nahrung (PB).

Zaunammer (*Emberiza cirrus*). Erstmals am 1. Januar 1969 im Oedland am Kanal 4 Ex. beobachtet (HR), was einen Hinweis auf umherstreifende überwinternde Vögel darstellt. Ferner 1 Männchen am 6. November 1969 im Riedland (PB).

Ortolan (*Emberiza hortulana*). Bisher nur dreimal festgestellt: 1 Ex. am 14. Mai 1970 (PB), 1 Ex. am 29. April 1971 (RL) und 2—3 Ex. am 6./7. Mai 1972 (RB RH).

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*). Häufigster Brutvogel im Schilf. 1972 wurden 6 Rohrammern mit Futter gesehen, die Zahl der Brutpaare dürfte wesentlich höher sein, weil vom Turm aus nur ein Teil der Schilffläche überblickt werden kann. Einzelne überwinternde Ex. —.

höchstens 6 am 17. Januar 1970 (RL HO) — sind hin und wieder am Ufer zu beobachten.

*Zusammenstellung der beobachteten Vogelarten im Naturschutzgebiet
Gwattlischenmoos*

27. September 1940 bis 15. Juli 1976

Die Buchstaben und Zeichen hinter den Namen bedeuten: J = Jahresvogel, Brutvogel, das ganze Jahr über im Reservat zu beobachten; B = Brutvogel; B? = möglicherweise Brutvogel, Nachweis noch nicht erbracht; BU = Brutvogel in der Umgebung, gelegentlicher Besucher des Reservates; D = Durchzügler; W = Wintergast; U = unregelmäßiger Überflieger des Gebietes; AE = aussergewöhnliche Erscheinung; (...) = Vögel aus der Gefangenschaft; * = seit 1. Juli 1966 neu beobachtet.

Sterntaucher	D	Uferschnepfe	* D
Prachtaucher	D	Pfuhlschnepfe	* AE
Zwergtaucher	J	Dunkler Wasserläufer	D
Ohrentaucher	* AE	Rotschenkel	D
Schwarzhalstaucher	B? D W	Teichwasserläufer	AE
Haubentaucher	J	Grünschenkel	D
Rothalstaucher	D	Waldwasserläufer	D
Kormoran	D	Bruchwasserläufer	D
Graureiher	BU D W	Flussuferläufer	BU? D
Purpureiher	B? D	Bekassine	D W
Rallenreiher	D	Zwergschnepfe	* AE
Silberreiher	* AE	Waldschnepfe	D
Seidenreiher	D	Temminckstrandläufer	* AE
Nachtreiher	D	Alpenstrandläufer	D
Zwergdommel	D, früher B	Kampfläufer	D
Rohrdommel	AE	Stelzenläufer	AE
Weisser Storch	D	Säbelschnäbler	* AE
Singschwan	* AE	Odinshühnchen	* AE
Höckerschwan	J	Mittlere Raubmöwe	AE
Blässgans	AE	Raubmöwe unbestimmt	* AE
Rostgans	AE	Sturmmöwe	D W
Brandgans	* AE	Silbermöwe	D W
Stockente	J	Heringsmöwe	* D

Knäkente	D	Schwarzkopfmöwe	AE
Krickente	J	Lachmöwe	J
Spiessente	D W	Zwergmöwe	D
Pfeifente	D W	Weissbartseeschwalbe	AE
Schnatterente	B? D W	Weissflügelseeschwalbe	AE
Löffelente	D W	Trauerseeschwalbe	D
Kolbenente	B D	Flusseeschwalbe	D
Tafelente	D W	Zwergseeschwalbe	* AE
Reiherente	J	Brandseeschwalbe	* AE
Moorente	D	Hohltaube	BU
Bergente	D	Ringeltaube	BU
Schellente	W	Turteltaube	D
Eisente	AE	Türkentaube	BU
Eiderente	* D	Kuckuck	U
Trauerente	* AE	Steinkauz	BU
Samtente	D W	Waldkauz	BU
Zwergsäger	AE	Waldohreule	* BU
Gänsesäger	BU W	Alpensegler	U
Mittelsäger	D	Mauersegler	U
Wespenbussard	U	Eisvogel	J
Schwarzmilan	BU	Wiedehopf	D
Habicht	BU	Wendehals	* D
Sperber	BU	Grünspecht	BU
Mäusebussard	BU	Grauspecht	BU
Steinadler	U	Schwarzspecht	* U
Schreiadler	AE	Buntspecht	BU
Kornweihe	D	Kleinspecht	BU
Wiesenweihe	D	Heidelerche	* D
Rohrweihe	D	Feldlerche	U D
Fischadler	D	Rauchschwalbe	BU
Wanderfalke	BU	Rötelschwalbe	* AE
Baumfalke	BU	Felsenschwalbe	U
Merlin	AE	Mehlschwalbe	BU
Rotfussfalke	AE	Uferschwalbe	U
Turmfalke	BU	Pirol	D
Rebhuhn	* AE	Kolkrabe	U
Wachtel	* AE	Rabenkrähe	BU
Jagdfasan	B?	Nebelkrähe	W
Wasserralle	J	Saatkrähe	D
Kleines Sumpfhuhn	AE	Hausdohle	BU
Zwergsumpfhuhn	AE	Elster	J
Tüpfelsumpfhuhn	B? D	Tannenhäher	* U
Teichhuhn	J	Eichelhäher	BU
Blässhuhn	J	Alpendohle	U

Austernfischer	* AE	Kohlmeise	J
Kiebitz	B D	Blaumeise	J
Goldregenpfeifer	* AE	Tannenmeise	BU
Sandregenpfeifer	* D	Haubenmeise	* BU
Flussregenpfeifer	BU? D	Nonnenmeise	BU
Regenbrachvogel	D	Schwanzmeise	BU
Grosser Brachvogel	D	Beutelmeise	D
Kleiber	BU	Wiesenpieper	D
Gartenbaumläufer	BU	Brachpieper	* AE
Wasseramsel	U W	Baumpieper	BU
Zaunkönig	BU	Wasserpieper	D W
Rotkehlchen	BU	Bachstelze	B W
Nachtigall	D	Bergstelze	W
Blaukehlchen	D	Schafstelze	B D
Hausrotschwanz	BU	Maskenstelze	* AE
Gartenrotschwanz	BU	Seidenschwanz	AE
Braunkehlchen	B D	Raubwürger	W
Schwarzkehlchen	D	Rotkopfwürger	* D
Steinschmätzer	D	Neuntöter	* D
Ringamsel	D	Star	J
Amsel	J	Hausperling	J
Wacholderdrossel	BU W	Feldsperling	J
Rotdrossel	D	Kernbeisser	U
Singdrossel	BU	Grünfink	BU
Misteldrossel	D W	Distelfink	BU
Feldschwirl	* D	Erlenzeisig	D W
Rohrschwirl	B	Bluthänfling	BU
Drosselrohrsänger	B	Birkenzeisig	* D
Teichrohrsänger	B	Zitronenzeisig	AE
Sumpfrohrsänger	B	Girlitz	BU
Schilfrohrsänger	D	Gimpel	U
Seggenrohrsänger	AE	Fichtenkreuzschnabel	U
Mönchsgrasmücke	BU	Buchfink	BU
Gartengrasmücke	BU	Bergfink	W
Dorngrasmücke	BU	Goldammer	BU W
Zaungrasmücke	* D	Zaunammer	* D
Weissbartgrasmücke	* AE	Ortolan	* D
Fitis	BU	Rohrhammer	J
Zilpzalp	BU	Total 212 Arten (Raben- und Nebelkrähe sowie Schaf- und Maskenstelze als Rassen der gleichen Art nur je einmal gezählt).	
Grauschnäpper	BU		
Trauerschnäpper	BU		
Heckenbraunelle	D		